

miteinander

Heft 5 · April 2007



Umsorgt

Behinderte betreiben ein Hotel in Hamburg



Seite 3

Umzug

Grundsteinlegung in Hannovers Südstadt



Seite 5

Umringt

HausBlick 2007 zeigte viele neue Immobilien



Seite 7



Aufregung über den Dächern von Davenstedt. Aufgescuchte Tauben flattern umher. Der amerikanische Wüstenbussard »Attila« von Dirk Lehmann (Firma HAWK) zieht seine Runden. Durch regelmäßige Flüge vertreibt er viele Tauben, die sonst an den Fassaden Schmutz und Krankheitskeime hinterlassen. Ökologisch und ohne den Einsatz von Gift oder Fallen lässt sich so der Bestand an Stadtauben in Grenzen halten.

Liebe Leserinnen und Leser,



Der Grundstein ist gesetzt. Nicht nur für ein neues Quartier in Hannovers Südstadt, in dem Wohnen und Arbeiten auf einem

ehemaligen Firmengelände ein Ergebnis des Stadtumbaues sein wird, sondern auch für unseren neuen Firmensitz an dieser Stelle.

Gegründet wurde von uns kürzlich die Reichsbund Stiftung als ein weiterer Baustein unseres sozialen Engagements, durch die wir im übertragenen Sinne Hilfe aus den Aufbaujahren wieder zurückgeben werden. In diesen Aufbaujahren waren es die Mitglieder des SOVD e.V. ehem. Reichsbund, die durch ihre Mieterdarlehen einen entscheidenden Beitrag dazu leisteten, dass unsere Gesellschaft in den Nachkriegsjahren erst Wohnungsbau betreiben konnte.

Auf Seite 3 erfahren Sie von unserer Partnerschaft mit dem Stadthaushotel. Eine Initiative, die es ermöglicht, Menschen mit Behinderungen Perspektive für ein erfülltes Berufsleben zu geben.

Als »miteinander« verstehen wir das Leben in einer Hausgemeinschaft und haben Ihnen unser Verständnis in Form der »neuen« Hausordnung beigelegt.

Viel Freude beim Lesen.

Herzlichst Ihr

Matthias Herter, Geschäftsführer

Gestiftet für eine soziale Zukunft

Mechthild Ross-Luttmann, der niedersächsischen Sozialministerin, war es eine besondere Freude, zur Gründung der Reichsbund Stiftung zu sprechen. Gerade in Zeiten knapper Kassen hält sie zusätzliches privatwirtschaftliches Engagement für dringend notwendig.

Die Reichsbund Wohnungsbau GmbH hat ihre Stiftung mit 200.000 Euro ausgestattet. Durch Zustiftungen soll dieses Kapital jedoch deutlich anwachsen. Aus den Erträgen werden sozialpädagogische Einrichtungen, bedürftige Einzelpersonen sowie Maßnahmen für junge und ältere, für Kranke und Behinderte unterstützt. Auch



RWB-Geschäftsführer Matthias Herter, Niedersächsische Sozialministerin Mechthild Ross-Luttmann; Präsident des SOVD Adolf Bauer und Oberbürgermeister der Stadt Hannover Bernd Strauch (v.l.n.r.)

Beratungs- und Therapieangebote sowie Präventionsprogramme sollen profitieren.

Mehr Informationen unter:
www.reichsbund-stiftung.de

Der gute Engel der Wohnanlage

Gleich bei der Schlüsselübergabe ist es passiert. Da hieß es, dass man noch einen Hauswart suche für die Wohnanlage in Dortmunds Adlerstraße. Und als dann alle anderen gegangen waren, hörte sich Friedhelm Frenz sagen: »Na klar, das kann ich, das mache ich!«

Und wie er das kann! Gemeinsam mit seiner Frau Christa sorgt er jetzt schon seit 25 Jahren für das Wohl aller Mieter. Mit stetigem Engagement kümmern sie sich um die kleinen und größeren Details, wenn es um den Zustand und die Pflege der Häuser geht.

Sorgfältig suchen sie neue Mieter aus, wenn mal eine Wohnung frei

wird. Denn für die Frenz' sind die Bewohner wie eine große Familie. Da sollen neue Mitglieder einfach gut in die Gemeinschaft passen. Noch heute sind neun Erstmieter von damals mit dabei.



Seinen Ruf als guter Engel verdankt er auch einer wohl einzigartigen Einrichtung: Bei Frenz' schrillt

die Alarmglocke, wenn in einer der 47 Seniorenwohnungen jemand in Not ist. Dann springt Friedhelm Frenz auf und eilt zur Hilfe. Rund um die Uhr. Und wurde so auch schon zum echten Lebensretter.

Anders – und gut!

Unvergleichlich herzliche Atmosphäre im Stadthaushotel Hamburg

Leuchtende Augen bei Personal und Gästen? Angestellte, die mit Hingabe Spiegel und Armaturen wienern? Dieses Projekt ist wirklich etwas ganz Besonderes: Das Hotel wird von acht Behinderten betrieben, zwei erfahrene Hotelfachkräfte begleiten sie im Alltag. Professionalität, Freundlichkeit und Freude an der Arbeit beeindrucken den Gast. Und doch: das Stadthaushotel und sein Team möchten mit ganz gewöhnlichen Maßstäben gemessen werden. Die drei Sterne, die an der Fassade prangen, stammen folgerichtig vom Hotel- und Gaststättenverband.



Auch in der Küche und am Tresen wird mit Hingabe geschafft.

1987 schlossen sich Eltern von acht unterschiedlich stark behinderten Kindern in der Initiative Werkstatt-haus e.V. zusammen und planten ein bis dahin in Europa einzigartiges Projekt. Ihr Ziel: Gründliche Ausbildung und die Perspektive auf ein erfülltes Berufsleben für ihre Kinder. Mit der Reichsbund Wohnungsbau GmbH fand die Gruppe schließlich einen verlässlichen Partner, der ihren Zielen aufgeschlossen gegenüber stand. Im Jahr 1993 mietete sich die Initiative im gerade neu errichteten Gebäude ein.



Das Team des Stadthaushotels geht hoch motiviert an die Arbeit.

Das Hotel ist klein und sehr persönlich. Vier Einzelzimmer, acht Doppelzimmer und ein extra großes Familienzimmer bieten allen Komfort moderner Hotellerie. Der Internetanschluss gehört selbstverständlich auch dazu. Dem Konzept entsprechend ist das Hotel behindertengerecht und freundlich ausgestattet. Natürlich sind alle Räume für Allergiker geeignet.

Auch die Lage ist für das Gastgewerbe optimal: In der Holstenstraße mitten in Altona, einem der lebendigsten Stadtteile Hamburgs, liegt das Haus. Nur einen Katzensprung entfernt finden die Gäste das Musical-Theater »Neue Flora«, Fischmarkt, Hafen und Reeperbahn.

Ein reichhaltiges Frühstücksbuffet sorgt für einen guten Start in den Tag. Bei schönem Wetter lockt die Gartenterrasse. Auch von den kostenlosen Parkplätzen aus ist das Hotel ebenerdig zu betreten.

Ein neuer Markt entsteht in der Hafencity. 12.000 Menschen sollen einmal dort wohnen, 40.000 Arbeitsplätze entstehen. 2008 soll hier ein neues Hotel 110 Behinderte beschäftigen, darunter 20 Auszubildende. »Wir werden Europas größtes Integrationshotel«, meint Axel Großmann vom Verein Jugend hilft Jugend. »Wir freuen uns riesig darüber, dass die Reichsbund Wohnungsbau GmbH uns auch diesmal wieder aktiv unterstützen will.«



Liebe zum Detail gilt auch beim Reinigen.

Barrierefrei und preisgekrönt ist auch der Internetauftritt: www.stadthaushotel.com – schauen Sie doch mal rein!

Mit persönlicher Note

Das RWB-Team Barsinghausen kümmert sich um (fast) alles

»Natürlich kennen mich alle unsere Mieter, ich bin ja auch jeden Tag hier unterwegs!« lacht Ralf Schreck. Seit fast zehn Jahren ist er als Hauswart in Barsinghausen zuständig für die kleinen und größeren Sorgen und Wünsche der Bewohner. Zum Team gehören fast ebenso lange auch Carola Baxmann, zuständig für Vermietung und Verwaltung, und Andreas Hamann, der für die Technik verantwortlich zeichnet und den Einsatz der verschiedenen Handwerksfirmen koordiniert. Rund 600 Wohnungen und ihre Bewohner halten die drei auf Trab, zum Glück sind fast alle Häuser, die meisten in den 60er Jahren erbaut, von Grund auf modernisiert – mit Vollwärmeschutzfassade, neuen Fenstern, neuer Heizungsanlage und schönen Balkons für den Sommer.

Auch eine Seniorenwohnanlage, die urige Kneipe und Restaurant »C'est la Vie«, ein Blumenladen und eine Boutique gehören zum Bestand. Jeden Dienstag von 14 bis 16 Uhr ist



Ralf Schreck, Andreas Hamann und Carola Baxmann sind in Barsinghausen bestens bekannt.

in der Goethestraße 10a Sprechstunde. Nicht nur mit Problemen kommen die Besucher, auch für einen kleinen Klönschnack muss Zeit sein. Mit einem Schmunzeln erinnert sich Carola Baxmann an die Mieterin, der während des Einkaufs der Hund gestohlen worden war und die nun unter Tränen davon berichtete. Zum Trost und als Ersatz besorgte

das Team kurzerhand die schöne Dackeldame Sonja aus dem örtlichen Tierheim. Und fortan kamen die beiden Unzertrennlichen oft auf einen Sprung im Hauswartbüro vorbei. Service mit persönlicher Note eben!

Hier bekommen Sie eine unserer Wohnungen in Barsinghausen: Carola Baxmann 0511/496 02-37.

Ärgerlich – und nicht ohne Risiko

Häufig stellen Nachbarn ihren Sperrmüll viel zu früh an die Straße, manche bestellen gar nicht erst die Abfuhr. Wird der Verursacher allerdings ermittelt, kann es teuer werden. Illegal entsorgte Kühlschränke und Fernseher kosten besonders hohe Strafen.



Hannovers neue Südstadt

Mit großen Schritten zogen die sieben Stadt villen ein. Über eine Rampe ging es hinunter zur späteren Tiefgarage. In eine Mauer eingelassen wartete hier bereits der Grundstein, um eine Kupferrolle mit sieben Zutaten aufzunehmen: Euro-Münzen, die Urkunde zur Grundsteinlegung, eine Tageszeitung, Baupläne, einen Stadtplan, Fotos der Baugrube, Samen der späteren Gartenbepflanzung



Hausmänner: Symbolisch waren die sieben Stadt villen in die Südstadt-Baustelle eingezogen.

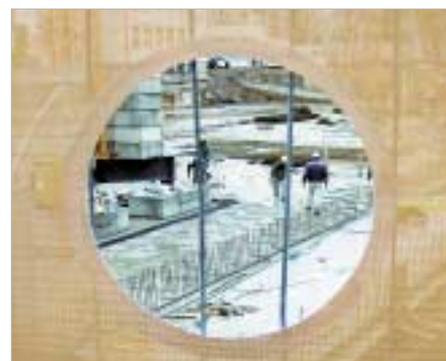


Legten mit Freude den Grundstein: Sven Peters, Projektbau Depenbrock, Matthias Herter, Geschäftsführer der Reichsbund Wohnungsbau GmbH, Hannovers Bürgermeister Bernd Strauch, Stadtbaurätin Uta Bookhoff-Gries und Architekt Peter Lassen mit zwei Depenbrock-Bauarbeitern.

zung sowie einen Datenstick mit Informationen zum Projekt.

Neben 89 Wohnungen zur Miete und als Eigentum entstehen auch 155 Tiefgaragenplätze. Jede Stadt villa bekommt einen liebevoll gestalteten Themengarten. Insgesamt werden rund 20 Millionen Euro investiert. Schon zum kommenden Jahreswechsel sollen die ersten Wohnungen bezugsfertig werden. Die Reichsbund Wohnungsbau GmbH bezieht dann ihre neuen Räume im restaurierten ehemaligen Agravis-Gebäude.

Ein neugieriger Blick lohnt sich allemal: durch die Gucklöcher im Bauzaun oder auch über die Webcam (www.Q-ARTIS7.de).



Spannend: ein Blick durch den Bauzaun. Die Gitterfolie eröffnet Einblicke.

Entspannen auf Deutschlands schönster Insel

Ein besonderer Service steht neuerdings unseren Kunden zur Verfügung. In Sellin auf Rügen können Sie in einer 125 Quadratmeter großen Doppelhaushälfte entspannte Ferientage an der Ostsee verbringen. Mit

drei Schlafzimmern, Wohnzimmer, Küche, Bad und Gästetoilette bietet das Ferienhaus locker Platz für sechs bis acht Personen. Waschmaschine, Trockner und Geschirrspülmaschine sind vorhanden, so dass Sie sich ganz



Ihrem verdienten Urlaub hingeben können. Pro Übernachtung zahlen Sie nur 65 Euro plus einmalig 50 Euro für die Endreinigung.

Erkundigen Sie sich rechtzeitig nach freien Zeiten. Dolores Koch hilft Ihnen gerne weiter:
Telefon 0511 – 4 96 02-12

Starke Gemeinschaft

Sozialverband Deutschland (SoVD) bietet vielfältiges Beratungsangebot



Am Puls der Politik: SoVD-Zentrale Berlin

Gesundheitsreform, Rentenkürzungen, Pflegeversicherung – der Sozialverband Deutschland (SoVD) setzt sich für Patienten, Rentner, Pflegebedürftige und behinderte Menschen ein.

Nach der Gesundheitsreform hat SoVD-Präsident Adolf Bauer bereits die nächste »Reform-Baustelle« im Visier: die Pflegeversicherung. »Wir brauchen eine Stärkung der häuslichen Pflege, den Ausbau alternativer Wohn- und Betreuungsformen und mehr Beratung für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen. Außerdem brauchen Berufstätige, die Angehörige pflegen, die Möglichkeit einer befristeten Auszeit – mit dem Anspruch, auf einen gleichwertigen Arbeitsplatz zurückzukehren.« Den Entwurf für solch ein Pflegezeitgesetz hat der SoVD vorgelegt. Ein erster Erfolg hat sich schon eingestellt: die Ländersozialminister befürworten die Pflegezeit, und auch



»Ehrenamtliches Engagement wird immer wichtiger,« sagt SoVD-Präsident Adolf Bauer. »Wir sollten uns wieder stärker auf Solidarität und Hilfsbereitschaft besinnen.« Dafür steht auch der Sozialverband Deutschland.

im Bundesgesundheitsministerium gibt es erste Überlegungen.

Über 500.000 Mitglieder finden beim SoVD ein dichtes Netz von Beratungsstellen. Hier gibt es Hilfe im Paragraphen-Dschungel des Sozialrechts – und das für einen Beitrag von nur fünf Euro monatlich (Einzelbeitrag) oder zum Partnertarif von 7,15 Euro. Der Familien-Beitrag beträgt neun Euro im Monat. Die Patientenberatung kann auch von Nicht-Mitgliedern kostenlos genutzt werden. Der SoVD ist Träger von zwei der bundesweit 22 hierfür tätigen Beratungsstellen.

Der SoVD bietet auch vielfältige Möglichkeiten, sich ehrenamtlich zu engagieren. Mitglieder besuchen Pflegebedürftige im Heim zum Vorlesen, bringen der kranken Nachbarin den Einkauf mit oder helfen Schülern bei den Hausaufgaben.

Um noch mehr Menschen dafür zu gewinnen, hat der SoVD die Kampagne **Gut tun – tut gut** ins Leben gerufen. Mit dieser Kampagne will der SoVD Anregungen geben, wie man sich engagieren kann und den ersten Schritt erleichtern.

Mehr Informationen

www.sovd.de
www.gut-tun-tut-gut.de
www.unabhaengige-patientenberatung.de

Sozialverband Deutschland
Bundesgeschäftsstelle
Stralauer Straße 63 · 10179 Berlin
Telefon 030/72 62 22-0

Beratungsstelle Hannover:
Telefon 0511/70 148-73 oder
0511/70 148-29 oder
0511/70 148-81

Beratungstelefon der
Unabhängigen Patientenberatung
01803/11 77 22
Mo bis Fr 10–18 Uhr
(9 Cent pro Minute aus dem Festnetz)

Gut tun – tut gut. Menschen helfen Menschen im Alltag. 70 kleine Ideen und Tipps für



Glücksbringer, ab 26. März im Buchhandel. 88 Seiten mit 50 einfachen Ideen und 20 praktischen Tipps, Gutes zu tun. In den Ratgeber sind viele Erfahrungen von Mitgliedern des SoVD eingeflossen, die sich

seit Jahren ehrenamtlich engagieren.
Pendo-Verlag, 9,90 Euro

Langer Sonntag...



9:30 Uhr – Aus knallblauen Taschen ziehen Juliane Kempka und Ulrich Bauer das Präsentationssystem, Martin Sannemann fasst oben an ...



Angelika Steinberg und Juliane Kempka verschrauben nur kurz. Die bunten Angebotstafeln werden montiert, die Leuchten angesteckt ...



... hinten verkabelt, dann rasch noch das Modell richtig platziert ... die Ausstellung steht. Jetzt noch die Prospekte her und Jacken wieder an ...



... da kommen schon die ersten Besucher. Nadine Frühauf sorgt für Durchblick. Nach fünf Stunden Gesprächen: Die HausBlick 2007 war ein Erfolg!

Service-Wohnen jetzt auch in Bad Bevensen

Die Kooperation von Reichsbund Wohnungsbau und Johannitern bietet ab Juli 2007 auch unseren Mietern in Bad Bevensen Soforthilfe rund um die Uhr. Hierdurch wird das von einigen Kliniken der Region eingeschränkte Pflegeangebot ersetzt – und das ganz komfortabel

zu Hause. Ausgerüstet mit einem Handsender für den Notfall können Senioren im vertrauten Heim wohnen bleiben und jederzeit auf Sicherheit, kompetente Hilfe und Pflege vertrauen. Außerdem können verschiedene Dienstleistungen zu günstigen Preisen abgerufen werden: das sehr beliebte Essen auf Rädern, Fahrdienste, ambulante Pflege, Haushaltshilfe, Botengänge, Einkaufsdienst,

Medikamentenbringdienst und viele hilfreiche und nützliche Dinge mehr.

Auf den Bad Bevenser Gesundheitstagen am 27./28. Mai und auf dem Sommerfest im Quartier der Reichsbund Wohnungsbau GmbH wird dieser Service vorgestellt.

Weitere Fragen beantwortet gern Corinna Brinkmann:
Telefon 0511 – 4 96 02-82.



Technik-Tipps: Tapezieren

Vorarbeiten: Gründlich spachteln lohnt sich! Abblätternde Anstriche entfernen. Lackierte Flächen anlaufen und mit Haftvermittler vorstreichen.

Schalter und Steckdosen:

Blenden abschrauben und säubern, dafür unbedingt Sicherung raus! Glatt übertapezieren, trockene Tapete entlang der Metallrahmen mit dem Cuttermesser abschneiden.

Untertapeten: lohnen sich, wenn sehr dünne, glatte Tapeten zum Einsatz kommen. Es drückt sich sonst jedes kleinste Sandkorn durch!

Zuschneiden: Raumhöhe plus 10 bis 15 cm = Bahnlänge.

Kleister: Je schwerer die Tapete, desto weniger Wasser, Beipackzettel beachten. Rechtzeitig genug Vorrat anrühren, Kleister will ziehen!

Kleistemaschine: Trägt sehr sauber und von Kante zu Kante auf. Anschaffen oder leihen spart viel Nachkleistern mit dem Quast!

Weichzeit: Hängt vom Arbeitstempo ab. Stehen schwierige Ecken an, weniger vorkleistern.

Trocknen: Nicht mit Heizung oder offenen Fenstern nachhelfen! Falten ziehen meist über Nacht weg, aber nur wenn sie langsam trocknen.

Rollenbedarf: Eine normale Tapetenrolle ist 53 cm breit und 10,5 m lang, reicht also für rund 5 m². Fenster- und Türflächen ergeben in dieser Berechnung ausreichend Verschnittreserve.

Raumumfang in Metern	Rollenanzahl bei einer Raumhöhe von			Rollen für die Decke
	2,10 bis 2,35	2,40 bis 3,05	3,10 bis 4,00	
6	3	4	5	1
10	5	7	9	2
12	6	8	11	3
15	8	10	14	4
18	9	12	17	5

Die grüne Ecke



Balkonkästen: Mindestens 18 cm tief und auch breit, mit Abzugslöchern für überschüssiges

Wasser, Wasservorratsbehälter überbrücken einige Urlaubs- oder Abwesenheitstage.

Beet- und Balkonpflanzenerde humusreich, mit ausgeglichenem N-P-K-Verhältnis, möglichst ohne Torfanteil.

Bepflanzung: Tonscherben auf die Abzugslöcher, Pflanzerde und Pflanzen gut feucht, Pflanzabstände einteilen, Ballen seitlich leicht andrücken, gut angießen.

Pflege: Ständig feucht halten, nicht nass, nur morgens oder abends gießen. Von der fünften Woche an einmal wöchentlich düngen.

Impressum

Herausgeber: Reichsbund Wohnungsbau GmbH,
Geschäftsführer Matthias Herter
Gestaltung, Herstellung: eindruck, Hannover
Druck: unidruck, Hannover
Redaktion: Reichsbund Wohnungsbau GmbH
Lehmannstraße 1 · 30455 Hannover
Telefon 0511/4 96 02-0
Telefax 0511/4 96 02-68
www: rwb-online.de

miteinander erscheint zweimal jährlich, jeweils im Frühjahr und im Herbst.

Ein Unternehmen des
SoVD Partner in sozialen Fragen
Sozialverband Deutschland

Gern für Sie da!



Ich freue mich auf Ihre Wünsche und Anregungen. Für Ihre Kritik habe ich jederzeit ein offenes Ohr. Rufen Sie mich einfach an oder schreiben Sie mir.

Reichsbund Wohnungsbau GmbH
Redaktion **miteinander**
Nils Schillberg
Lehmannstraße 1
30455 Hannover
Telefon 0511/4 96 02-42
n.schillberg@rwb-online.de

Mehr Radler

Auch 2006 haben noch einmal mehr Mitarbeiter der Reichsbund Wohnungsbau GmbH bei der Aktion von ADFC und AOK mitgemacht und den Weg zur Arbeit mit dem Rad bewältigt.

